

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 142.

Donnerstag den 22. Mai.

1862.

Erinnerung an Abführung des diesjährigen 2. Termins der Grundsteuern.

Unter Bezugnahme auf unsre Aufforderung vom 30. April d. J. werden die hiesigen Steuerpflichtigen nochmals an **sofortige** Abführung ihrer Rückstände erinnert mit dem Bedeuten, daß gegen die Säumigen mit executivischen Zwangsmaßregeln verfahren werden wird.

Leipzig, den 20. Mai 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Bollsack. Laube.

Bekanntmachung.

Zu dem **Neubau der Turnhalle** sollen die Zimmerarbeiten im Wege der **Submission** vergeben werden. Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden veranlaßt, die Zeichnungen und Anschläge auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Forderungen **bis zum 23. Mai a. e.** daselbst versiegelt abzugeben.

Leipzig, den 17. Mai 1862.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Gras- und Heumutzung auf der beim Flosthore gelegenen Sauweide soll für gegenwärtiges Jahr in einzelnen Parzellen von ca. 1—2 Acker meistbietend verpachtet werden. Nachtlustige haben sich zu diesem Zwecke **Dienstag den 27. Mai dieses Jahres Vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathhause einzufinden und können über die Eintheilung und Lage der Parzellen ebendasselbst im Bureau der Wasserbauinspektion Auskunft erhalten.

Leipzig, den 19. Mai 1862.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Holz-Auction.

600 Stockholzhäufen sollen **Freitag den 23. Mai** von 2 Uhr Nachmittags an auf den an der Leibnizbrücke beginnenden Gehäusen des **Rosenthal** gegen Anzahlung von 10 Rgr. für den Häufen und unter den übrigens an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Leipzig, am 17. Mai 1862.

Des Rathes Forstdeputation.

Leipzigs Messen.

Handelsgeschichtliche Skizze von Otto Mfr.

Vor Zeiten pflegte man von Leipzig zu sagen, es prange mit fünf Kleinodien, der Universität, dem Oberhofgericht, dem Consistorium, dem Schöppenstuhle und den Messen, doch ständen letztere obenan. Diese Behauptung ist denn auch insofern nicht unrichtig, als mit Gründung der Messen die erste Epoche der Geschichte Leipzigs beginnt, welche sich bis zur Entstehung der Universität im Jahre 1409 erstreckte. Die Messen und der mit ihnen verbundene Handel verfesten die Stadt in Wohlstand, die Universität aber verlieh ihr, wie dem ganzen Lande, Cultur.

Bis zum Jahre 1134 blieb Leipzig fast gänzlich unbekannt, da erwarb es vom Markgrafen Heinrich von Eilenburg der Ahnherr unseres Königshauses, Markgraf Konrad der Große. Dieser hielt hier 1155 einen Landtag und erhob den Ort zum Stapelplatz für Salz und Getreide, auch soll er ihm bereits einen Markt gegeben haben. Diese Nachrichten sind jedoch nicht urkundlich verbürgt. Erst unter Otto dem Reichen, Konrads Sohne, finden wir sichere Spuren von Leipzigs Wachstum, denn dieser Fürst hat den Ort durch Anlegung von Mauern und Gräben zur Stadt erhoben und gründete mit dem Marktverbiethungsrechte auf eine Meile im Umkreise 1176 und 1182 die Jubilate- und Michaelismärkte. Wir haben somit im Jahre 1862 die sechshundert- und achtzigste Ostermesse abgehalten. — Die Urkunde Ottos des Reichen, Leipzigs ältestes Document, welches noch jetzt im geheimen Rathesarchiv vorhanden ist, dürfte nur wenigen Leuten bekannt sein, deshalb wird man eine Mittheilung derselben in deutscher Sprache, wie sie der Stadt Leipzig Syndicus und Notar, Johannes Zeithoff, im Jahre 1651 übersezte, gewiß willkommen heißen. Dieselbe lautet:

„Weil die Nachkommen sich aus ihrer Vorfahren Schriften erinnern können, was bei diesen sich ereignet, so haben wir auch diese Schrift verfertigt, daß von Gottes Gnaden Otto Markgraf zu Meissen den Ort angewiesen, wohin die Stadt Leipzig erweitert werden soll, auch derselben das Stadtrecht, welches Halle und Magdeburg haben, verliehen und daneben sich erklärt, daß

er, als ihr Herr, sie treulich schützen, den Bürgern aber keine Beschwerung zumuthen will, als im Fall der Noth, wenn er dem Kaiser einen Römerzug verrichten muß, und zwar daß er alsdann etwas Weniges von der Bürgerschaft bittweise fordern wird. Und damit man wissen mag, wie weit sich der Stadt Weichbild erstreckt, hat er vier Grenzzeichen benannt, als eins mitten in der Elster, das andere mitten in der Parthe, das dritte am Steine der bei dem Galgen liegt und das vierte jenseits des Grabens, da man die Steine bricht. Den Wald aber, der sich geheißt (die Bürgeraue) hat er der Bürgerschaft zum Nutzen verliehen, daß dieselbe dort die Gräferei, Fischerei und das Holz gebrauchen soll. Er hat auch Befehl gegeben, daß die Bürger keinem Andern den Huldigungsseid ablegen, als dem, welcher sie mit diesen Freiheiten begnadigt. Ingleichen soll innerhalb einer Meile von dieser Stadt kein Jahrmarkt gehalten werden. Und wenn Jemand aus der Bürgerschaft ein Lehn oder anderes unbewegliches Gut erkaufte, soll er damit unter dasjenige Gericht gehören, unter dem er zuvor gewesen. Wenn aber Einer von seinen Gütern Etwas verkauft und der Käufer nicht bezahlen wollte, so mag der Verkäufer mit des Markgrafen Frohnen den Schuldner vor Gericht fordern und ihm nicht länger als vierzehn Nächte zur Zahlung Anstand lassen.

Was das Mählwert betrifft, so hat der Markgraf verordnet, daß von jedem Getreide, das gemahlen wird, der achtzehnte Theil für das Mahlen entrichtet werden soll. Ferner hat er befohlen, daß so lange Jemand seinem Dechant (?) nicht ungehorsam sein würde, er vor keinem andern Gericht zu stehen schuldig ist. Endlich hat er den Bürgern aufgegeben, daß sie demjenigen, der als Richter gesetzt wird, unterthänig sein und wenn Jemand einem Bürger an seinem Gut Gewalt anthun will, so sollen sie mit gesammter Hand ihm zu Hülfe kommen, da er sich erboten sie zu schützen.

Bei Ertheilung dieser Freiheiten sind persönlich zugegen gewesen Bischof Johannes (von Merseburg) Gottschalk von Steuditz, der Stadt-Advocatus (Ammann) Friedrich von Leznitz, Heinrich Burggraf von Donin, Ludwig von Ramberg, Heinrich Ritelitz, Albrecht von Peres und Walter von Meissen, des Markgrafen Capellan, der Obenstehendes geschrieben hat.